



### Umwelt-Index November 2006

- + [Nachhaltigkeitsmanagement kann die Märkte retten.](#)
- + [Green Market - Die LOHAS kommen!](#)
- + [Energieautonomie durch Speicherung Erneuerbarer Energien.](#)
- + [China investiert 187 Milliarden Dollar in Erneuerbare Energien.](#)
- + [Filmtipp: Eine unbequeme Wahrheit](#)
- + [Solarboom in Kalifornien startet 2007](#)
- + [ReUse: Wiederverwendete Computer entlasten Klima](#)
- + [Umwelt-Finanzen:](#)
  - [WaldSparBuch: Ein eigener Wald für kleines Geld](#)
  - [Hoher Ölpreis fördert Erneuerbare Energien](#)
  - [New Energy Fund](#)
- + [Umwelt-Technologien:](#)
  - [Zukunftstechnologien](#)
  - [Effiziente Energieerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung](#)
  - [Neue Solarstromtechnik CIS geht in Serie](#)
  - [Gas-Brennwertkessel + Holzpellettheizungen: emissionsarm und komfortabel](#)
  - [Biokraftstoffe nur bedingt nachhaltig](#)
  - [Wasserstoff und Brennzellen](#)
  - [Wasserstoff aus der fahrenden Tankstelle](#)
  - [Das Elektro-Traumauto aus USA](#)
  - [Tesla - ein Elektro-Roadster aus USA](#)
  - [Partikelfilter oder Feinstpartikel - Was schadet mehr?](#)
  - [Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!](#)
- + [Spruch des Monats: Motorwelt](#)
- + [Kinder kommen vergiftet zur Welt](#)
- + [Ökobilanz: Getränkekarton besser als die PET-Flasche](#)

- + Russland plant schwimmendes Atomkraftwerk - Tschernobyl auf See?
- + Tschernobyl-Katastrophe: Norwegische Schafe extrem verstrahlt
- + Atomkraftwerke sind nie sicher. Steigen Sie aus!
- + Nächster Castor-Transport
- + Bedrohlicher Raubbau an der Natur
- + Keine Chance für den Ostsee-Dorsch
- + Dem Menschen geht die Nahrung aus!
- + Klimawandel:
  - Der Klimawandel ist unbezahlbar
  - UN-Klimabericht
  - Die Alpen zerbröseln
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft:
  - Umweltkatastrophe in Sibirien
  - Profitabel - Wie die Industrie an Gesetzen mitstrickt
  - Shell ins Meer
  - Krieg und Umwelt: Giftwolken, Ölpest, Uran
  - Kongress legitimiert das von Bush eingeführte Unrechtssystem
  - George Soros: "Amerika ist eine Gefahr für die Welt."
  - Wenn der Euro den US-Dollar ablöst
  - Peak Oil - No Future
  - Preisentwicklung Rohöl
  - Der nächste Ölchock kommt bestimmt!
- + Totale Überwachung:
  - Verfassungsschutz soll "Emails auf Festplatten" lesen dürfen
  - Die dümmsten Sicherheitsmaßnahmen
  - Camcopter: Unbemannte Drohne unterstützt Grenzpolizei
  - "Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten"
  - Fingerabdruck ab Geburt?
- + Buchtipp Al Gore: *An Inconvenient Truth (Eine unbequeme Wahrheit)*
- + Statistik: Spritverbrauch von Neufahrzeugen in Europa
  - Straßenverkehr wälzt Milliardenkosten auf Allgemeinheit ab
- + Umwelt-Termine
- + Kriege um Wasser
- + Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.
- + **PS:** Wohnen im Zentrum ist wieder gefragt.

PDF-Druckversion

**For translations into other languages we recommend**

<http://world.altavista.com/babelfish/tr>

## Nachhaltigkeitsmanagement kann die Märkte retten

Von Innovationen und Schein-Prognosen.

Immer wieder hört man die Prognosen findiger "Experten", nach denen der Flugverkehr in den nächsten Jahrzehnten noch um ein Vielfaches ansteigen wird; mehr Flugzeuge und neue Flughäfen müssen also her. Ebenso soll die Zahl der weltweit betriebenen Kraftfahrzeuge noch stetig wachsen, besonders in den Schwellenländern. Das gilt natürlich auch für den "immens wachsenden" Güterverkehr, so dass sich die Anzahl der Lkw auf der Straße noch verdoppeln oder gar verdreifachen soll...

Abgesehen davon, dass wir schon jetzt enorme [CO2](#)- und sonstige Umweltprobleme haben und mit dem Klimawandel auf unseren selbstgemachten Weltuntergang zusteuern, benutzen wir global zum größten Teil fossile Brennstoffe, die langsam - oder bei noch steigendem Verbrauch auch recht schnell - zu Ende gehen. Zudem steht uns schon in den nächsten Jahren ein [Ölschock](#) bzw. [Ölpreisschock](#) bevor, denn alle nationalen Ökonomien sind bislang total vom Rohstoff Öl abhängig! **Bereits im nächsten Jahr soll die weltweite Nachfrage nach Öl das Angebot übersteigen.**

Die Börsen werden darauf entsprechend reagieren und die Preise für Heizung, Verkehr, Transport, Kleidung, Kunststoffe, Baustoffe etc. drastisch ansteigen, der Konsum also einschneidend zurückgehen. Zahlreiche Firmenpleiten und Massenentlassungen müssen die Folge sein.

Wer kauft noch ein Auto, wenn er den Sprit nicht mehr zahlen kann, weil doch schon die Heizung so teuer geworden ist? Wer kann noch eine (dann teure) Flugreise buchen, wenn er durch den Ölpreisschock den Job verloren hat?

Doch will man weiterhin auf Verbrennungsmaschinen setzen, denn die Erneuerbaren Energien sind ja angeblich erst in Jahrzehnten in größerem Ausmaß nutzbar. Die alternativen Antriebe funktionieren zwar schon, sind aber noch l a n g e nicht "serienreif". Auch der Hybrid-Antrieb wird in Europa gerade mal angedacht, während die Japaner ihn seit Jahren erfolgreich verkaufen (Toyota Prius, Honda Civic h, Lexus h etc.).

Die Jeeps von Arnold Schwarzenegger fahren bereits alle mit Wasserstoff und durch sein Governors-Dekret gibt es in Kalifornien bereits genug Wasserstoff-Tankstellen.

Auch das Elektro-Auto kann nach Meinung von deutschen "Experten" allenfalls in 30 bis 40 Jahren (!) serienreif sein. Allerdings gibt es in Japan bereits die 400 km/h schnelle [Eliica-Limousine](#), Kalifornien baut bereits den [Tesla-Roadster](#) mit 400 km Reichweite und 220 km/h **in Serie** und in der Schweiz stehen schon der Elektro-Smart und der [Elektro-Twingo zum Verkauf bereit](#); jedoch nicht für Deutschland, weil die Zebra-Batterie (ein ehemals deutsches Patent in Zusammenhang mit der Mercedes A-Klasse) hier noch keine Zulassung hat...

Dafür werden auf den Automessen **Fahrzeuge mit 1000 PS** präsentiert (siehe [Spruch des Monats](#)). Für wen und wozu?

Europäische Hersteller bedienen aus ökologischer Ignoranz vor allem die [Bleifuss-Fraktion](#) unter den Autokunden und verschlafen dabei die Entwicklung effizienter und gleichzeitig sauberer Fahrzeuge. "Die deutsche Automobilindustrie steht durch eine falsche Modellpolitik vor der größten Existenzkrise ihrer Geschichte" glaubt die DUH. "Diese Ergebnisse sind ein Gradmesser für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie."

Während also Texas-Ölmanager wie [Matthew Simmons](#) den US-Präsidenten warnen, dass sich der derzeit alles entscheidende **Ölpreis in den nächsten Jahren vervierfachen wird**, prognostizieren andere den globalen Boom im Verkehrssektor mit Öl-Verbrennungsantrieb. Da kann doch was nicht stimmen!

Entstehen nun solche schrägen Prognosen, weil die "Experten" nicht über ihren Tellerrand hinausschauen können? Hat man so wenig Phantasie, dass man davon ausgeht, dass die politischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Verhältnisse immer so bleiben wie jetzt? Oder will man sich damit nur künstlich eine gute Auftragslage für die Zukunft kreieren?

Sieht man denn nicht, dass die **Abhängigkeit vom Öl unsere Volkswirtschaften in Gefahr bringt?** Denn auch wenn es noch mehr Wachstum geben sollte, wird er schon bald am Ölpreis scheitern. Bald schon werden wir auch die **Klimaschäden** nicht mehr bezahlen können!

Eins ist sicher: **wenn die konsequente Nutzung der Erneuerbaren Energien zu spät kommt, wird jedes (auch globale) Wirtschaften in Stagnation geraten und unsere Volkswirtschaften ins Mittelalter zurückfallen lassen!**

Noch haben Politiker Angst, die Energiewende konsequent durchzusetzen, weil sie von den alten Energie-Lobbys unter Druck gesetzt werden. Viele Manager erkennen das Problem bereits, tun sich jedoch schwer mit dem Umdenken; sie sind eben keine Unternehmer und fürchten Innovationen, weil diese Zeit brauchen, um Profite abzuwerfen. Denn vor der jährlichen Aktionärsversammlung zählt nur der "shareholder-value". Und wenn die Rendite auch nur in einem Jahr ausbleibt, weil der Manager innovativ gewesen ist, wird er gefeuert. Insofern sind Familien-Unternehmen ohne Börsennotierung nachhaltiger; sie können sich Innovationen noch leisten.

Unser Energiebedarf kann nicht erst - wie prognostiziert - in einigen Jahrzehnten zu einem gewissen Prozentsatz durch Erneuerbare Energien gedeckt werden, sondern bereits **jetzt!** Wind, Wasser und Sonne sind nämlich ein Fass ohne Boden; sie stehen uns **unbegrenzt** zur Verfügung. Wir brauchen nur noch mehr darin zu investieren. Je mehr und je schneller wir in Erneuerbare Energien investieren, desto schneller und weitreichender können wir sie nutzen. Diese Form des nachhaltigen Wirtschaftens stiftet nicht nur Energie, sondern auch globalen Frieden!

**Dabei sind auch wir Verbraucher gefragt:**

- **Rufen wir unsere Regierungen auf, endlich konsequent auf Erneuerbare Energien zu setzen, wenden wir nicht nur die Klimakatastrophe ab, sondern auch den globalen Kollaps der Volkswirtschaften.**
- **Vermeiden wir so weit wie nur möglich Ölprodukte wie Plastik und Sprit, boykottieren wir die (noch) mächtige Öl-Lobby, schonen das Klima und leben dabei auch gesünder.**
- **Ernähren wir uns Bio, bleiben nicht nur wir gesund, sondern auch die Umwelt, aus der wir uns ernähren.**
- **Nutzen wir nachwachsende Rohstoffe (z.B. für Heizung, Kleidung, Hausbau), schonen wir Ressourcen und vermeiden auch giftigen Müll und deren Entsorgungskosten.**
- **Kaufen wir [Ökostrom](#) (fast gleicher Preis, bei alten Verträgen sogar günstiger), dann strafen wir die Energie-Kartelle und die Atomenergie ab und fördern dabei die Erneuerbaren Energien.**

- Legen wir unser Geld ethisch-ökologisch an (z.B. in Ökofonds), haben wir doppelten Nutzen: neben einer inzwischen schon sehr guten Rendite fördern wir die Nachhaltigkeit und eine Umwelt, die uns (über)leben lässt.

Und auch ein gutes Gewissen schenkt uns viel Energie!

Schreiben Sie uns Ihre Meinung dazu an

[global@umweltbrief.de](mailto:global@umweltbrief.de)

### Green Market - Die LOHAS kommen!

Moralischer Hedonismus erobert Gesundheits- und Genussmärkte der Zukunft. Angetrieben wird der Bio-Boom der nächsten Jahre besonders durch einen Mental Shift unter den Konsumenten. **Ein gesundes, verantwortungsvolles und naturbezogenes Leben zu leben wird zum dominanten Lebensstil.** Die LOHAS (Lifestyle of Health and Sustainability) machen in den USA bereits ein Drittel der Gesamtbevölkerung aus. Neue Werte, neues Bewusstsein, die Bedürfnisse der Menschen richten sich nach Innen, eine Umkehr der Lebensweise nach Selbstkenntnis, nach **Stressfreiheit und Entschleunigung, Gesundheit, Nachhaltigkeit und Beständigkeit.** Dies alles mündet in eine Nachfrage von wirtschaftlich, gesundheitlich und ökonomisch sinnvollen Produkten und Dienstleistungen.

Das Ende der Gesundheits-Ideologien: **Bio goes Mainstream.** Ökos erkennt man schon lange nicht mehr daran, dass sie selbst gestrickte Pullover tragen oder Grünkernbratlinge essen. Die Zeiten, in denen Umweltbewusstsein Verzicht bedeutete, sind vorbei. Öko ist schick geworden. Ein Image- und Wertewechsel, auf den der Markt bereits reagiert hat. Laut dem „LOHAS Journal“, dem Zentralorgan der modernen Gesundesser, zeichnen diese sich dadurch aus, dass sie gesund und ökologisch leben, alternative Medizin und eine „umweltverträgliche Marktwirtschaft“ befürworten und sich in erster Linie um ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden und das ihrer Familien bemühen. Dabei verzichten LOHAS aber nicht auf Stil und Genuss.

Mit dem Umwelt-Auto über den roten Teppich: Die „New York Times“ vermutet sogar, dass sich die **LOHAS zum am schnellsten wachsenden Markt überhaupt entwickeln könnten.** Eine Studie des Natural Marketing Institute in Pennsylvania bestätigt diese Annahme: Bereits ein Drittel der erwachsenen US-Bevölkerung liebäugelt mit einem Leben als meditierender Bio-Genießer und modebewusster Wasserstoff-Autobesitzer. Dem LOHAS-Anhänger geht es dabei nicht mehr wie in den 80er Jahren darum, die Welt zu retten. Er hat keine Ideologie, er kümmert sich viel mehr um sein **persönliches Wohlbefinden.** LOHAS verstehen sich als Connaisseure und Trendsetter. Madonna und Designerin Donna Karan sind bekennende neue **Lifestyle-Ökos.** Genauso wie Leonardo DiCaprio, Charlize Theron und Sting, die bei den Oscars nicht mit einer Limousine, sondern mit dem hybridangetriebenen Umwelt-Auto Toyota „Prius“ am roten Teppich vorfahren. Mehr bei

<http://www.lohas.de/content/view/55/80>

## Energieautonomie durch Speicherung Erneuerbarer Energien.

Kein Energiesystem kommt ohne Speicher aus, ob es um Elektrizität, Wärme oder Treibstoff geht. Insbesondere den Erneuerbaren Energien wird vorgeworfen, dass sie nicht oder nur schwierig zu speichern seien. Zwar sind schon heute ganze Regionen ausschließlich mit Strom aus Windkraft, Biogas, Sonne, Erdwärme und Wasserkraft zu versorgen, ohne dass Angebot und Nachfrage auseinanderklaffen - doch können Speichertechnologien den Durchbruch der Erneuerbaren entscheidend vereinfachen.

**"Die Energiespeicherung ist das strategische Schlüsselement zur Generalisierbarkeit eines Energieträgers.**

Indem wir die Nutzung von Energiespeichern forcieren, zeigen wir in der Öffentlichkeit unmissverständlich, dass die Erneuerbaren Energien tatsächlich in der Lage sind, atomare und **fossile Energien vollständig zu ersetzen**", so Dr. Hermann Scheer, Präsident von EUROSOLAR und General Chairman des WCRE.

"Eine zukunftsfähige Energiepolitik muss sich an den Eckpunkten Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit ausrichten. Diese Eckpunkte schließen sich gegenseitig nicht aus, sie sind kompatibel und gleichzeitig realisierbar. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist neben der Energieeffizienz ein wichtiges Element einer **zukunftsfähigen Energiepolitik**", so Dr. Volkhard Riechmann vom NRW-Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie. Mehr bei

<http://www.eurosolar.org/new/de/start.html>

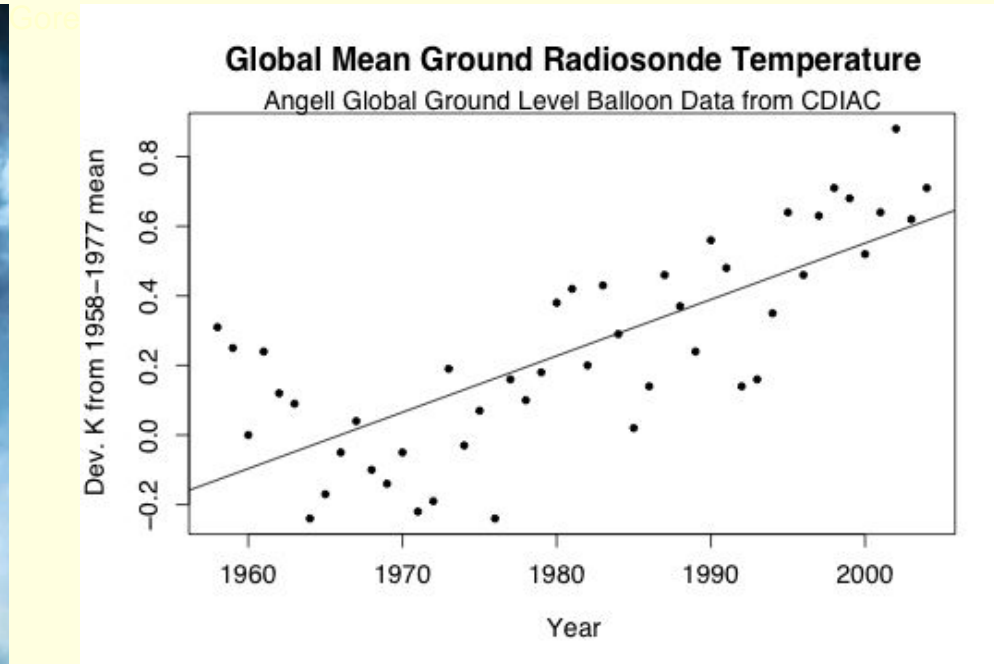
<http://www.energieland.nrw.de>

## China investiert 187 Milliarden Dollar in erneuerbare Energien

Zur Zeit gewinnt China 7,5% seiner Energie aus erneuerbaren Quellen. Wasserkraft steht noch an erster Stelle. Bis 2020 will China aber bereits 16% seiner Energie erneuerbar produzieren. Dafür will das 1,35 Milliarden Volk 187 Milliarden US-Dollar investieren. Diese Zahlen nannte der Vizegeneraldirektor des Energiebüros der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission, Wu Guihui auf dem "Great Wall Renewable Energy Forum" in Peking. In 10 Jahren werden zusätzliche 30 Millionen Menschen in ländlichen Gebieten ihre Energie aus dezentralen erneuerbaren Energiequellen wie Windkraft, Wasserkraft, Biomasse und weiteren Kleinwasserkraftwerken beziehen, kündigte Wu an. "Wir werden die Industrie für erneuerbare Energien massiv unterstützen und hochentwickelte ausländische erneuerbare Energietechnologien nach China holen." Mehr bei

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=914e721449ms17>

## Filmtipp: Eine unbequeme Wahrheit



Die Menschheit sitzt auf einer Zeitbombe. Wenn die große Mehrheit der internationalen Wissenschaftler recht hat, bleiben uns **nur noch zehn Jahre, um eine große Katastrophe abzuwenden**, die das Klima unseres Planeten zerstören wird. Die Folge werden extreme Wetterveränderungen sein, Fluten, Dürren, Epidemien und tödliche Hitzewellen von ungekanntem Ausmaß - eine Katastrophe, die wir selbst verschulden.

Das klingt wie nach einem Rezept für schwermütigen Trübsinn und pessimistische Cassandra-Rufe? Auf den Filmfestivals von Sundance und Cannes sorgte "Eine unbequeme Wahrheit" für Furore. Regisseur Davis Guggenheim wirft darin einen leidenschaftlichen Blick auf einen Menschen, der mit großem Engagement über Mythen und Missverständnisse beim Thema globale Erwärmung aufklärt und Vorschläge zur Abhilfe macht. Dieser

Mensch heißt Al Gore, war Vizepräsident der USA und hat sich nach den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2000 ganz dem Umweltschutz verschrieben. In diesem faszinierenden Portrait von Gore und seiner "traveling global warming show" erweist sich Gore als witzig, engagiert und analytisch präzise. Er präsentiert verblüffende Fakten und Zusammenhänge über den, wie er es nennt, "globalen Notfall". Sein Publikum sind ganz normale Menschen - gerade sie haben einen Anspruch auf Informationen, bevor es zu spät ist.

Im Jahr 2005 erlebte Amerika die schlimmsten Stürme seiner Geschichte. Es scheint, als sei ein Wendepunkt erreicht - und Gore schildert das Szenario dieser düsteren Situation. Er ist überzeugt, dass noch genügend Zeit bleibt, die Dinge zu verändern.

Mit Witz, Humor und Hoffnung schildert "Eine unbequeme Wahrheit" die überzeugende Argumentation von Al Gore: **"Wir können es uns nicht länger leisten, die globale Erwärmung als politisches Thema anzusehen, sie ist die größte moralische Herausforderung für die Bewohner dieses Planeten.** Wir stellen uns der gefährlichsten Krise, der sich die Menschheit jemals zu stellen hatte. Es ist eine gemeinsame, moralische Sache, für die wir uns über unsere Limitiertheiten erheben müssen.

**Wir schulden es unseren Kindern und Enkeln."**

Nach sechs Jahren George W. Bush erscheint es heute kaum mehr vorstellbar, dass die USA 2000 beinahe einen grünen Präsidenten bekommen hätten. [Wäre dann der Ölkrieg ausgeblieben und vielleicht sogar das Desaster des 11. September 2001?]

Al Gore war, auch wenn er das im Wahlkampf immer herunterspielte, selbst nach europäischen Maßstäben ein Umweltschützer. Er befasste sich mit dem Thema Klima schon, als die breite Öffentlichkeit davon noch kaum Notiz nahm. Mehr bei

[http://movies.uip.de/eineunbequemewahrheit/ait\\_live](http://movies.uip.de/eineunbequemewahrheit/ait_live)

<http://www.taz.de/pt/2006/10/11/a0173.1/text>

Siehe auch unser

[Buchtipps](#)

### Solarboom in Kalifornien startet 2007

Einspeisevergütung und Milliardenförderprogramme für Solarenergie ab 2007. Gouverneur Arnold Schwarzenegger verspricht sich für Kalifornien neue Arbeitsplätze und Einsparung von drei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>.

In der internationalen Solarstromriege rangieren die USA bisher noch auf Platz drei hinter Weltmarktführer Deutschland und dem Zweitplatzierten Japan.

Noch einen Schritt weiter geht der kalifornische Senator Kevin Murray. Für die immer weiter steigende Nachfrage nach Energie sei Solar die perfekte Lösung betonte Murray in San José. Wichtig sei es nun, das Thema Solarenergie in der Bevölkerung zu verankern, die nötigen Rahmenbedingungen seien ja bereits vorhanden. Mehr bei



## ReUse: Wiederverwendete Computer entlasten Klima

PC-Recycling schont Umwelt und Ressourcen. Der Verein ReUse-Computer hat sich dem Ziel verschrieben, Nachhaltigkeit in die EDV-Branche zu bringen. Der Verein leistet Beiträge zum Umweltschutz, zur Ressourcenschonung und nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung, indem er die Wieder- und Weiterverwendung gebrauchter EDV- und IT-Hardware fördert, so die Eigenbeschreibung. **"Die Herstellung eines PCs verbraucht Energie, die dem Spritverbrauch einer Autofahrt von Berlin nach München vergleichbar ist"**, erläutert der Wissenschaftler Karsten Schischke vom Forschungsschwerpunkt "Technologien der Mikroperipherik" der TU Berlin. Wenn durch die Wiederverwendung gebrauchter Rechner der Neukauf eines Computers um ein Jahr herausgezögert werden kann, so ließe sich dadurch rein rechnerisch der energetische Gegenwert eines 500 MW Kohlekraftwerkes einsparen, rechnen die Forscher vor. Allein für die Herstellung der Mikrochips eines PCs werden zirka **550 Liter Wasser** benötigt. Mehr bei

<http://www.pressestext.de/pte.mc?pte=061020019>

<http://mst.tu-berlin.de>

<http://www.reuse-computer.org>

## Umwelt-Finanzen:

### WaldSparBuch: Ein eigener Wald für kleines Geld

Wer schon immer davon geträumt hat, einen eigenen Wald zu besitzen, kann sich diesen Traum jetzt erfüllen – mit dem WaldSparbuch von Deutschlands erster „Baumsparkasse“ ForestFinance. Für zwölf monatliche Sparraten von 690,- Euro (oder einmalig 8.000,- Euro) wird man als WaldSparer **notariell eingetragener Eigentümer von 2.500 qm tropischem Wald** in Panama. Es wird eine **Rendite von 6,85%** prognostiziert. Das bedeutet, wer 8.000,- Euro investiert, dem werden in der Vertragslaufzeit von 25 Jahren knapp 42.000,- Euro aus Holzerträgen ausgezahlt. Bei der finalen Ernte wird kein Kahlschlag betrieben, so dass im Rahmen des Investments dauerhaft ein neuer tropischer Wald entsteht, der eine wichtige Habitatfunktion für Tiere und Pflanzen hat und zum Klimaschutz beiträgt. Zusätzliche Erlöse aus dem Emissionshandel mit CO<sub>2</sub>-Rechten oder Samenverkauf sind möglich. Und der Besitzer des WaldSparbuches profitiert von der Wertsteigerung des Grundstückes, denn dies bleibt **lebenslanges Eigentum**

**und kann vererbt werden.** Mit Kapital- und Rückkaufgarantie.

Dem Wesen nach ist die Kapitalanlage Wald ein konservatives Investment. Es beruht nicht auf „virtuellen“ Annahmen, Börsen- oder Internet-Stories. Vielmehr investieren WaldSparer in einen begehrten nachwachsenden Rohstoff. Im Gegensatz zu Monokulturen handelt es sich bei WaldSparbuch-Forsten um tropische Mischwälder, die ein hohes Maß an biologischer Diversität entfalten. Mehr bei

<http://www.baumsparkasse.de>

## **Hoher Ölpreis fördert Erneuerbare Energien**

Glaubt man den Schätzungen von Geologen und Ölexperten, tritt der globale Peak Oil im kommenden Jahr ein, spätestens jedoch 2015. **Nächstes Jahr dürfte die weltweite Nachfrage nach Öl erstmals höher sein als das Angebot!** Zu den Hauptgründen zählt der stetig steigende Verbrauch in den USA, aber auch von China und Indien. Selbst für die Erschließung jetzt möglicherweise neu entdeckter Ölvorkommen braucht es 20 bis 30 Jahre bis zur Förderung.

Wenn der Ölpreis steigt, fallen in der Regel die Aktienkurse besonders der Unternehmen, deren Geschäft vom hohen Ölpreis stark belastet werden, wie etwa Fluggesellschaften, Automobilhersteller etc.

Wenn es in naher Zukunft für die für die Ölbranche schlecht läuft, wird aus der heutigen Alternativenergie eine lukrative Standardgröße.

**Als Geldanlage empfehlen sich daher Fonds, die breit gestreut in alternative bzw. erneuerbare Energien investieren** [wie z.B. der New Energy Fund].

Quelle: Der Fonds, Oktober 2006

## **New Energy Fund**

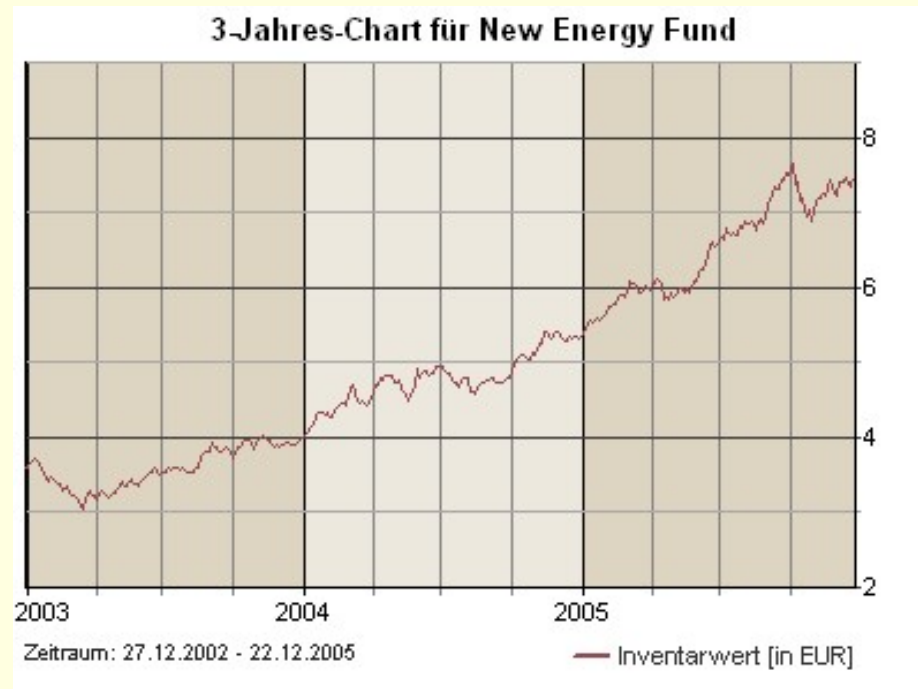
Die Performance 2005 des **New Energy Fund** betrug immerhin **38%**. (Dieser Wert wird sich nach dem kommenden Ölschock vermutlich vervielfachen.)

Denn der Sarasin New Energy Fund ist der erste europäische Aktienfonds, der zu 100% und weltweit in regenerative Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse) sowie in Geothermik- und Brennstoffzellen-Technologie sowie Energie-Effizienz investiert. Das Ziel ist, die fossilen Energien und die risikobehaftete Kernkraft abzulösen. Die Entwicklung von alternativen Energien in den Industrieländern ist im vollen Gang. "Grüner Strom" ist mehr und mehr gefragt. New Energy nutzt sowohl die neuen gesetzlichen Voraussetzungen zur Förderung erneuerbarer Energien als auch die Chancen von mehr als 40 internationalen Unternehmen, die logischerweise die Gewinner von morgen sein werden. Branchenaufteilung: Solar (17%), Wind (28%), Wasserkraft (3%). Fossile Energien (29%), Brennstoffzellen (6%), Service/Effizienz (17%).

Derzeitiges Fondsvolumen: 80 Millionen Euro.

**Jetzt - vor dem bevorstehenden Ölschock - ist der optimale Einstiegszeitpunkt.** Mehr in unserem

[Geldtipp](#)



Wertentwicklung New Energy Fund 2003 bis 2005

## Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Die Experten meinen, dass Bioenergie allen anderen regenerativen Energien mengenmäßig weit überlegen ist. Zudem bietet sie die Möglichkeit der problemlosen Speicherung und der vielfältigen Nutzung, die von der Verbrennung über Vergärung bis hin zur thermochemischen Vergasung reicht.

>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein.

> Die zig-Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!

## Zukunftstechnologien

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei

<http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

## Effiziente Energieerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung

Im Dezember 2006 erscheint eine neue Richtlinie VDI 4608 Blatt 2 Energiesysteme; Kraft-Wärme-Kopplung; Allokation und Bewertung, die es dem Anwender ermöglicht, die Effizienz der gekoppelten Erzeugung oder Umwandlung unterschiedlicher Zielenergien zu beurteilen.

Der Begriff der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) steht für alle Verfahren, bei denen eine Energieanlage aus den zugeführten Energien gleichzeitig mehrere Zielenergien erzeugt. Es können mechanische und elektrische Energie oder Wärme und Kälte sein. Durch die gekoppelte Erzeugung, Wandlung oder Umformung mehrerer Zielenergien unterschiedlicher Wertigkeit können Primärenergie eingespart, Emissionen reduziert und Anlagenkosten gesenkt werden. Mehr bei

<http://www.vdi.de/vdi/vrp/richtlinien/suche/index.php>

<http://www.beuth.de>

## Neue Solarstromtechnik CIS geht in Serie

Das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung ZSW hat gemeinsam mit Würth Solar eine neue Solarstromtechnik zur Industriereife gebracht. Jetzt startet Würth Solar in Schwäbisch Hall die weltweit erste Großserienproduktion von CIS-Solarmodulen, die Fertigungsstätte wurde soeben neu errichtet. Ab dem kommenden Jahr soll die Fabrik eine Jahreskapazität von rund 15 Megawatt pro Jahr erreichen. CIS-Dünnschicht- Solarmodule produzieren Strom ohne Silizium und zeichnen sich durch ihren extrem geringen Materialverbrauch aus, dies führt zu einer starken Reduktion der Herstellungskosten.

CIS-Solarzellen sind **vollkommen unabhängig vom Rohstoff Silizium**, da ihr Halbleiter aus einer Kupfer-Indium-Gallium-Selen-Verbindung  $\text{Cu}(\text{In,Ga})\text{Se}_2$  besteht. Er wird auf das Trägermaterial Glas gedampft, ist **100mal dünner** als bei herkömmlichen Siliziummodulen und erreicht mit durchschnittlich 11,5% einen vergleichbaren Wirkungsgrad. Da die Technik erst am Anfang des Produktionszyklus steht, gehen Experten von **weiter steigenden Wirkungsgraden** und fallenden Herstellungskosten aus. Gegenüber den konventionellen Verfahren werden deutlich niedrigere Herstellungskosten bei höherer Produktqualität erwartet. Das vom deutschen Bundesumweltministerium

(BMU) geförderte Forschungsprojekt soll aber auch neue Anwendungsfelder erschließen, z. B. leichtgewichtige Module für die Raumfahrt, robuste und flexible Module für vielfältige Anwendungen im Freizeitbereich und in Kombination mit Metallbahnen kostengünstige und leichte Solardächer. Mehr bei [http://www.oekonews.at/index.php?mdoc\\_id=1017290](http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1017290)

### **Gas-Brennwertkessel + Holzpelletheizungen: emissionsarm und komfortabel**

Zur Heizsaison: Klimaneutrale Holzpelletheizungen und hocheffiziente Gas-Brennwertkessel entlasten die Umwelt und senken die Heizkosten.

"Mit einem hocheffizienten **Gas-Brennwertkessel** können Sie gegenüber einem neuen Niedertemperaturkessel bis zu 11% Brennstoff einsparen", sagt Dr. Dietlinde Quack, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsbereich Produkte & Stoffströme am Öko-Institut.

Wer seine alte Ölheizung ersetzen muss und keinen Gasanschluss besitzt, dem bietet sich die Gelegenheit zum Umstieg auf eine moderne Zentralheizung auf der Basis von Holzpellets. **Holzpelletheizungen** sind inzwischen nicht nur genauso komfortabel wie herkömmliche Ölheizungen.

**Vergleichstests** von Gas-Brennwertkessel und Holzpelletheizungen bei

[http://www.ecotopten.de/prod\\_gasbrennwert\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_gasbrennwert_prod.php)

[http://www.ecotopten.de/prod\\_holzpellet\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_holzpellet_prod.php)

### **Biokraftstoffe nur bedingt nachhaltig**

Plantagen zur Palmölgewinnung sind Garanten für Waldzerstörung, Landkonflikte, Hunger und Wassermangel. Als Folge werden in Südostasien weitere Regenwälder abgefackelt, um Platz für neue Plantagen zu schaffen. Dabei werden **gigantische Mengen CO2 frei gesetzt und die Klimakatastrophe forciert**. Malaysia und Singapur ersticken deshalb bereits im Smog.

Zwar vermindern sich durch Biodiesel die CO2-Emissionen, auf der anderen Seite stehen aber diverse Umweltbelastungen. Anbau, Ernte, Verarbeitung und Transport verbrauchen bereits einen erheblichen Anteil der aus Biodiesel gewinnbaren Energie. "Flächen, auf denen Ethanol oder Biodiesel erzeugt werden, liefern nur einen sehr geringen Nettoenergieertrag", so Professor Konrad Scheffer, Agrarwissenschaftler von der Universität Kassel. "Die Energie, die für die Erzeugung dieser Rohstoffe benötigt wird, ist fast ebenso groß wie die im gewonnenen Treibstoff aus den angebauten Energiepflanzen. Wir brauchen aber kein Nullsummenspiel, sondern vernünftige Erträge."

Mehr bei

<http://www.regenwald.org/regenwaldreport.php?artid=196>

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=061010043>

Fordern Sie von den Ländern, die das Kyoto-Protokoll zum Klimaschutz unterzeichnet haben, **Sofortmaßnahmen**

**gegen Regenwaldbrände und die Umwandlung von Urwäldern in Ackerflächen** bei  
<http://www.regenwald.org/protestaktion.php?id=102>

### Wasserstoff und Brennzellen

Wasserstoff gehört zusammen mit Biokraftstoffen zu den größten Hoffnungsträgern, um in Zukunft Öl im Verkehr zu ersetzen und dadurch die Abhängigkeit der EU vom Öl zu reduzieren.

Wasserstoffautos könnten die Abhängigkeit der Welt vom Öl lösen und verkehrsbedingte Luftverschmutzung und CO<sub>2</sub>-Emissionen abschaffen. Kritiker warnen jedoch davor, dass **Wasserstoff nur wirklich sauber ist, wenn er aus erneuerbaren Energien gewonnen wird!** Mehr bei

<http://www.euractiv.com/de/wasserstoff-brennzellen/article-159245>

### Wasserstoff aus der fahrenden Tankstelle

Das Gefährt sieht aus wie ein gewöhnlicher Sattelzug, mit dem Tiefkühlkost oder Maschinenteile transportiert werden. Das 12,50 Meter lange Gespann besteht aus einer Zugmaschine, an die ein 8,50 Meter langer und 3,40 Meter hoher Auflieger angekoppelt ist. Einzig die Aufschrift deutet auf die ungewöhnliche Fracht hin: "Hydrogen – The future inside" steht in großen Lettern auf dem silbrig glänzenden Metall. Die Linde Gas AG präsentiert den "traLH2", die weltweit erste mobile Wasserstoffbetankungseinheit.

Flüssigwasserstoff kann direkt in entsprechend ausgestattete Fahrzeuge gefüllt werden. Um gasförmigen Wasserstoff betanken zu können, reicht aber der Druck nicht aus. Daher wird der Wasserstoff zunächst in einem Kryo-Kompressor bis auf annähernd 450 bar komprimiert. Danach wird das Gas in einen Pufferbehälter geleitet und über eine Kupplung durch Druckausgleich in den Tank des Fahrzeugs gefüllt. Als Energielieferant ist eine Brennstoffzelle auf dem Trailer montiert. Mehr bei

[http://www.umweltdialog.de/Wasserstoff\\_aus\\_der\\_fahrenden\\_Tankstelle.php](http://www.umweltdialog.de/Wasserstoff_aus_der_fahrenden_Tankstelle.php)

### Das Elektro-Traumauto aus USA

Das Auto, das man mit Sonnenkollektoren gratis auftanken kann und das umweltfreundlich durch die Gegend fährt - eine Utopie? Nein, es könnte schon längst Wirklichkeit sein, **wenn die Autoindustrie es gewollt hätte**. Diese steckt in den USA tief in der Krise. Kürzlich hat der Staat Kalifornien 6 große Autohersteller auf Milliardensummen verklagt, weil die Autoabgase zum Klimawandel beitragen und damit große Umweltschäden verursachen. Konzerne wie General Motors haben die Trends zu sparsameren Autos oder alternativen Treibstoffen verschlafen. Dabei hat GM **vor 10 Jahren** ein Auto auf den Markt gebracht, das mit Solarenergie betrieben werden konnte. Das Projekt wurde aber schon bald wieder eingestellt. Linda Nicholes hat ihr Elektro-Traumauto EV1 nicht hergegeben und wird heute

dafür beneidet. Eine Weiterentwicklung hätte die Umweltprobleme gelindert, vielleicht sogar die allzu große Abhängigkeit der USA vom Ölreichtum des Nahen Ostens. Mehr bei <http://tv.orf.at/program/orf2/20060927/384779901/229301>  
<http://www.elweb.info/data/ev1/datenblatt.htm>

## Tesla - ein Elektro-Roadster aus USA



Gerade wurde in Kalifornien der neue Tesla Roadster mit Elektroantrieb präsentiert - ein Zukunftsfahrzeug der Superlative. Das erfreuliche daran: das schnittige Auto produziert keine Abgase und kann direkt an der Steckdose (deren Strom im Idealfall aus 100% erneuerbarer Energie kommt) aufgeladen werden. Eine volle Ladung braucht 3,5 Stunden.

Der Tesla Elektro-Roadster hat insgesamt 6831 wiederaufladbare Lithium-Ionen Batterien – die gleichen Zellen stecken in so manchem Laptop. Die Batterien halten ca. 160.000 km.

Tesla wirbt mit dem Slogan "Burn rubber, not gasoline", denn die Performance von Elektroautos hat's in sich!

- **Reichweite: ca. 400 Kilometer,**
- **Betriebskosten: 1 bis 2 cent pro Meile (eine Meile: 1,609344 km),**
- **Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in ca. 4 Sekunden!**
- **Mögliche Höchstgeschwindigkeit: 220 km/h.**

Der Hersteller Tesla Motors hat seinen Sitz nicht in Detroit, sondern in Silicon Valley. Denn hier sitzen die potenziellen Kunden. Gerade die "Schnellreichen" wollen das Leben genießen, ohne die Umwelt über Gebühr zu belasten. Und hier sitzen auch die nötigen Investoren. Denn nicht nur die VC-Gesellschaft von JP Morgan hat einen Teil der bisher eingesammelten 60 Mio. USD zur Verfügung gestellt, sondern auch die Gründer von Google und eBay.

Die ersten Teslas sollen demnächst in England vom Fließband laufen und ab kommendem Frühjahr verkauft werden. Der Einstiegspreis soll bei 90.000 USD (70.000 EUR) liegen. Mehr bei

<http://www.best-practice-business.de/blog/?p=1074>

<http://www.classicdriver.de/de/IPageID=3100>

>>> <http://www.teslamotors.com>

### **Partikelfilter vertragen keinen Biodiesel**

Bei Neufahrzeugen mit Partikelfilter liegen z.Zt. keine Freigaben für das Tanken von reinem Biodiesel vor. Bei Systemen mit **Additiv**-Zugabe führt der Einsatz von Biodiesel dazu, dass es beim notwendigen Freibrennen zur Selbstreinigung des Filters zu unerwünschten Oxidationen kommen kann. Bei Filtern ohne Additiv werden die Temperaturen beim Brennprozess zu hoch. Lesen Sie dazu auch [Peak Oil und Hanf oder Die Vergewaltigung des Diesel-Motors](#).

### **Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!**

**Kleinste Feinstaubpartikel sind nach Ansicht von Experten wesentlich gefährlicher als große.** Zu diesem Ergebnis kommen Forscher des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Zwischenruf". Die Experten schlagen daher vor, die seit Januar 2005 geltende EU-Richtlinie auf Partikel unter 1 Mikrometer (ein Tausendstel Millimeter) zu begrenzen. Zusätzlich müsse ein neuer Massengrenzwert für Russ eingeführt werden, fordern die Wissenschaftler.

<http://www.tropos.de>

**>>> Der gefährliche Partikelfilter-Wahnsinn: Es sind also die kleinen, bereits gefilterten Partikel, die besonders gefährlich sind, weil die Feinstpartikel der Mikroebene extrem lungengängig sind und von ihr nicht absorbiert werden können!**

**Der vielgepriesene Dieselruß-Partikelfilter scheint also nur eine Alibifunktion zu erfüllen; die Industrie verdient recht gut daran, die Konsumenten sind zunächst beruhigt, obwohl es ihnen eher schadet und die Umwelt munter weiter verpestet wird.** Diese Partikelfilter womöglich auch noch mit öffentlichen Geldern zu fördern, wäre der Hohn schlechthin.

Für die Autoindustrie soll Diesel der schnelle Retter aus der Absatzkrise sein. Deshalb wird er von den Verkäufern als "umweltfreundlich" propagiert. Doch man riecht jeden Tag, dass das eine Lüge sein muss...

Und was tun jetzt mit den vielen Dieselfahrzeugen mit und ohne Partikelfilter? Mehr in unserem

**Spezial: Dieselruß Partikelfilter Feinstaub**



## Spruch des Monats:

**Wer vor zehn Jahren einen Golf mit 250 PS, einen SL mit 500 PS oder einen Bugatti mit 1000 PS prophezeit hätte, wäre ausgelacht worden - heute stehen sie beim Händler.**

Aus der ADAC-Motorwelt, 10/2006, S.49

## Kinder kommen vergiftet zur Welt

Chemikalien machen Kinder krank und dumm. Das zeigt eine neue Studie des Umweltverbandes BUND mit dem Titel "Gesundheitsschäden durch eine verfehlte Chemikalienpolitik - Kinder besser schützen". Darin sind aktuelle Untersuchungen zur besonderen Gefährdung von Kindern zusammengefasst.

Demnach **reagieren Kinder besonders empfindlich auf Chemikalien**. Ihre Entgiftung funktioniert noch nicht gut genug. Anders als Erwachsene können sie Schadstoffe kaum zerlegen und ausscheiden oder in Fett deponieren. Da hilft nur Bio-Nahrung. Auch für die Erwachsenen. Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2006/10/06/a0104.1/text>

[Gifte-ABC](#)

## Ökobilanz: Getränkekarton besser als die PET-Flasche

Eine neue Ökobilanz des Instituts für Energie und Umweltforschung (IFEU) sieht den Getränkekarton als ökologisch vorteilhafter an als die Kunststoff-Flasche aus PET: Im direkten Vergleich mit PET sind "bei allen durchgeführten Systemvergleichen ökologische Vorteile erkennbar", heißt es in der Studie. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=061027018>

<http://www.ifeu.org>

[Gifte-ABC](#)

## Russland plant schwimmendes Atomkraftwerk - Tschernobyl auf See?

Es klingt wie in einem utopischen Film: Das neue russische Atomkraftwerk soll auf einem Schiff errichtet werden, das nach Angaben seiner Betreiber Rosenergoatom nur 200 Mio. Dollar kostet und relativ "problemlos" Strom für 200.000 Menschen liefern kann. Rosenergoatom wittert ein gutes Geschäft, denn mit dem Atomkraftschiff könnten auch die nördlichen Regionen Strom bekommen. Dort gibt es aufgrund des schlechten Wetters nämlich häufig Lieferschwierigkeiten für Öl und Kohle, berichtet Popular Science. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=061017001>

<http://www.popsci.com>

## Tschernobyl-Katastrophe: Norwegische Schafe extrem verstrahlt

Experten befürchten weitere Grenzwertüberschreitungen in den folgenden 20 Jahren.

Immer noch wirkt die Katastrophe im ukrainischen Atomkraftwerk Tschernobyl nach: Nach jüngsten Meldungen der Norwegian Radiation Protection Agency NRPA in Österas wurden in Schafen in Norwegen **extreme Belastungen**

**mit Caesium-137** nachgewiesen. Dieses Caesium-137 gehört zu den Spätfolgen des 1986 Unglücks-Reaktors.

Grund für die Belastung: in diesem Jahr hat die feuchte Witterung das Pilzwachstum in Norwegen angefeuert.

Schafe fressen diese Pilze in großen Mengen. Es gibt auch eine **Warnung für Pilze, Wild und Rentier**.

Nicht nur in Norwegen, sondern auch in Schweden und in Finnland ist dieses Problem bekannt. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=061030019>

<http://derstandard.at>

## Atomkraftwerke sind nie sicher!

- **Stoppen oder verhindern Sie den Neubau von Atomanlagen in Europa.**

- Veranlassen Sie, dass die Europäische Union und jeder Staat der EU, der Atomkraftwerke betreibt, Ausstiegspläne aus der Atomindustrie vorlegt - der Ausstieg soll so schnell wie möglich erfolgen.

- Engagieren Sie sich für ein umfassendes Investitionsprogramm für mehr Energieeffizienz und die Entwicklung von Erneuerbaren Energien.

- Setzen Sie sich für das Auslaufen des wettbewerbsverzerrenden und veralteten Euratom-Vertrages ein. Mit diesem Vertrag werden öffentliche Gelder für die Stützung der Atomindustrie ver(sch)wendet!

**>>> Unterschreiben Sie jetzt bei**

[http://www.global2000.at/pages/uli\\_tschernobyl.htm](http://www.global2000.at/pages/uli_tschernobyl.htm)

**Und steigen Sie selbst aus! Wechseln Sie jetzt Ihren Stromlieferanten. Es kostet Sie nur fünf Minuten.**

### Nächster Castor-Transport:

Die nächsten zwölf Castor-Behälter mit hochradioaktivem Atommüll aus der französischen Wiederaufarbeitung werden voraussichtlich am **14. November 2006** das Zwischenlager in Gorleben erreichen. Doch davor wird die Polizei einiges zu tun haben. Unverhohlen machte ein Sprecher klar, worum es bei dem Castor-Protest vor allem geht: **den politischen und wirtschaftlichen Preis derart hochzuhalten, dass er irgendwann zu hoch werde.** Dafür sind viele bunte Aktionen geplant. Mehr bei

<http://www.pipeline.de/cgi-bin/pipeline/redaktion=28&artikel=108194456>

### Bedrohlicher Raubbau an der Natur

Umweltschützer warnen vor einem beispiellosen Artensterben / Kritik an Ressourcenverschwendung. **Wir verbrauchen die Ressourcen unseres Planeten schneller, als die Erde sie ersetzen kann.**

Ob Orang-Utans in Asien, Tiger auf Sumatra oder Pinguine auf den Galapagos-Inseln: Seit dem Ende der Dinosaurier sind auf der Erde noch nie so viele Tierarten vom Aussterben bedroht gewesen wie heute. Gleichzeitig sind die Menschen **noch nie so verschwenderisch mit den natürlichen Ressourcen des Planeten** umgegangen. Zu diesem Ergebnis kommt die Umweltstiftung WWF in ihrem neuesten Zustandsbericht für den Planeten Erde, der gestern vorgestellt wurde. **"Die natürlichen Lebensräume der Erde werden mit einer beispiellosen Geschwindigkeit zerstört"**, heißt es in dem Bericht, der alle zwei Jahre weltweit veröffentlicht wird.

Für den Report haben Forscher unter anderem den Bestand von 1.300 Wirbeltierarten seit 1970 untersucht. Das Ergebnis ist dramatisch: Danach sanken die Wildtierbestände in den letzten 35 Jahren weltweit um rund ein Drittel. Besonders gravierend ist der Rückgang in den Tropen mit einem Minus von 55 Prozent. Als Gründe sieht der WWF die **zunehmende Umwandlung von ökologisch wertvollen Waldflächen in Bau-, Acker- und Weideland.**

Besonders besorgniserregend ist laut WWF der stark steigende weltweite Energieverbrauch. In Schwellenländern wie China seien fundamentale Veränderungen nötig, um die Belastungen für die Natur in Grenzen zu halten. Die Umweltschützer empfehlen dazu einen **starken Ausbau erneuerbarer Energien**, drastische Maßnahmen zum Energiesparen und Einschränkungen beim Autoverkehr. Auch die wohlhabenden Industrienationen müssten ihre Konsumgewohnheiten langfristig überprüfen. Mehr bei

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/index.html>

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/politik/0078/index.html>

## Keine Chance für den Ostsee-Dorsch

Die Entscheidung der EU-Fischereiminister über die Fangquoten für 2007 ist eine Katastrophe für den Dorsch in der Ostsee. Anstatt der Empfehlung der Wissenschaftler vom Internationalen Rat zur Erforschung der Meere (ICES) zu folgen, die einen **Fangstopp für Dorsch in der östlichen Ostsee** forderten, haben die Minister für 2007 lediglich eine Reduzierung der bisherigen Fangquote von 45.339 Tonnen um 10% beschlossen. Auch in der westlichen Ostsee wurde die bisherige Quote von 28.400 Tonnen nur um 6% gesenkt.

**"Kurzfristige wirtschaftliche Interessen sind die falsche Grundlage für Entscheidungen über die Zukunft unserer Fischbestände"**, kritisierte WWF-Fischereiexpertin Heike Vesper. "Die Dorschfischerei in der östlichen Ostsee muss sofort geschlossen werden und ein Rettungsplan eingesetzt werden."

## Dem Menschen geht die Nahrung aus!

Der Rückgang der Insekten gefährdet nach Ansicht von Forschern die Ernährung der Menschen. Ohne die Bestäubung der Pflanzen gäbe es weniger und eintönigere Nahrung, sagte die Göttinger Agrarökologin Alexandra-Maria Klein am Sonntag zum Abschluss einer internationalen Studie. 87 der 115 wichtigsten Obst-, Gemüse-, Gewürz- und Ölpflanzen bräuchten Bienen, Hummeln und andere Insekten zum Bestäuben. Durch die weltweite Intensivierung der Landwirtschaft werde den Tieren aber ihre Lebensgrundlage immer weiter entzogen.

Nach Auffassung der Forscher ist der einzige Ausweg aus dieser Misere die **Rückkehr zu naturnaher Gestaltung von Kultur- und Agrarlandschaften**. Mehr bei

<http://www.welt.de/data/2006/10/30/1092657.html>

## Klimawandel

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland. Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

So deutliche Worte fanden die Klimaforscher in der Vergangenheit nicht immer: **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

***The day after now!***

### **Der Klimawandel ist unbezahlbar**

Umweltschutz aus **ökonomischen** Gründen: Ökonom sieht die Welt wegen Umweltschäden vor Superrezession / größte Öko-Wirtschaftsstudie

Seit Jahrzehnten warnen Wissenschaftler und Umweltschutzorganisationen vor den verheerenden Folgen des Klimawandels, doch die große Mehrheit der Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik ersetzt Lernfähigkeit in dieser Frage noch immer durch eine weitreichende Beratungsresistenz. Über vielerlei Absichtserklärungen sind die internationalen Bemühungen bis dato nicht hinausgekommen.

**Wenn weiter nichts gegen den Klimawandel getan wird, stürzt die Welt in die schwerste Rezession der neueren Geschichte, die mehr kosten wird als beide Weltkriege zusammen, weite Teile der Welt unbewohnbar und Hunderte Millionen Menschen zu Flüchtlingen machen wird.** Aber ein entschlossenes globales Aktions- und Investitionsprogramm könnte diese Kosten dramatisch reduzieren. Dies ist die Essenz eines in London veröffentlichten und mit Spannung erwarteten 700-Seiten Berichts über die wirtschaftlichen Aspekte des Klimawandels.

Der Autor, Sir Nicholas Stern, argumentiert, dass die katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels für einen Bruchteil der genannten Kosten, **etwa ein Prozent des globalen Bruttosozialprodukts, vermieden werden**

**können.** Ein solches Programm könnte sogar neue Wachstumsanreize bieten. Politisch brisant ist, dass Sterns Bericht das zentrale Argument der amerikanischen Regierung gegen eine Unterzeichnung des Kyoto-Protokolls auf den Kopf stellt. US-Präsident George Bush geht bisher davon aus, dass Klimapolitik die Wirtschaft schädigt und internationale Klimavereinbarungen eine Verschwörung gegen die amerikanische Wirtschaftsmacht sind. Der Bericht wurde im Juli 2005 vom britischen Schatzkanzler Gordon Brown bei Sir Nicholas Stern in Auftrag gegeben, einem früheren Wirtschaftsprofessor, Weltbank-Ökonomen und seit 2003 Berater im britischen Schatzkanzleramt. Er gilt schon jetzt als die umfassendste Wirtschaftsstudie zum Klimawandel. Dazu Umweltminister Gabriel: "Der Bericht bestätigt aus volkswirtschaftlicher Sicht: Der Klimawandel bedroht unsere wirtschaftliche Entwicklung. Wir müssen **jetzt handeln.**" Klimaforscher warnen, dass **höchstens noch zehn bis 15 Jahre lang gehandelt werden kann. Danach ist die Klimakatastrophe nicht mehr aufzuhalten.** Mehr bei <http://www.tagesspiegel.de/politik/archiv/30.10.2006/2866748.asp>  
<http://www.tagesspiegel.de/politik/archiv/31.10.2006/2868038.asp>  
<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23873/1.html>  
<http://www.taz.de/pt/2006/10/31/a0139.1/text>  
Leitartikel

***Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.***

### UN-Klimabericht

Staaten blasen wieder mehr Klimagase in die Luft!

Trotz aller Erkenntnisse zum Klimawandel: Vor allem **im Straßen- und Flugverkehr nehmen die Emissionen wieder zu.**

Der Ausstoß von Treibhausgasen nimmt trotz des Klimaschutzabkommens von Kyoto weltweit wieder zu. Dies geht aus dem diesjährigen Klimabericht hervor, den das Klima-Rahmensekretariat der Vereinten Nationen (UNFCCC) in Bonn vorstellte. Demnach haben die Industriestaaten nach einem deutlichen Rückgang in den neunziger Jahren **seit 2000 wieder mehr Klimagase freigesetzt.** Wenige Tage vor der Klimakonferenz der UN in Nairobi forderte das Klimasekretariat daher erneut verstärkte Bemühungen zur Verminderung der umweltschädlichen Emissionen. Mit Abstand der größte Verursacher von Treibhausgasen sind weiter die USA, die dem 1997 geschlossenen Kyoto-Protokoll nicht beigetreten sind; **in den USA fielen 2004 fast 40% aller von den Industriestaaten freigesetzten Gase an.** Mehr bei

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/245/90155/article.html>

### Die Alpen zerbröseln

Das Auftauen des Permafrosts in den Alpen hat erneut einen Menschen das Leben gekostet. In der Nacht vom 3. auf 4. Oktober wurde eine Autofahrerin im Schweizer Biasca von einem Erdbeben erfaßt und getötet. Mehr bei

## Demokratie oder Öl-Wirtschaft. Ölwirtschaft

**Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie.** Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in die sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie momentan besonders gut in den USA zu beobachten ist. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema [Öl-Wirtschaft](#)

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

## Umweltkatastrophe in Sibirien

Westsibirien: Auf den Teichen steht das Öl, ausgelaufen aus Pipelines. Im Gebiet um Neftejugansk ist eine Leitung gebrochen. Diese Aufnahmen stammen von einer lokalen TV-Station. Das russische Fernsehen durfte die Bilder nicht zeigen. Ebenfalls zensierte Aufnahmen - ein anderer Unfall in derselben Gegend. Ein Ölteppich. Vier Tage hat es gedauert, bis die Ölfirma Leute schickte, um den Schaden wenigstens zu begrenzen. **Vier Tage floss das Öl.** O-Ton, Vladimir Pilezkij, Bürgermeister Karkateewskij: »Für die Bewohner von Karkateewskij ist das eine Umweltkatastrophe. Viele haben Fische aus dem Fluss gefischt, haben auch einfach das Wasser aus dem Fluss

verwendet. Damit ist es jetzt vorbei.«

Offizielle Statistiken über die Zahl der Pipeline-Lecks existieren nicht, doch es gibt Schätzungen: In Russland soll es **20.000 neue Lecks geben. Pro Jahr.** So wie hier gelangen Millionen Tonnen Öl in Boden und Gewässer.

O-Ton, Karsten Smid, Greenpeace: »Nach Schätzungen sind das drei bis sieben Prozent des russischen Öls, was durch Pipelinelecks und bei Transportunfällen verloren geht und die Umwelt verseucht. Das ist die **Größenordnung wie ein riesiger Tankerunfall pro Tag.**«

Das Öl fließt per Pipeline direkt nach Sachsen-Anhalt in die Raffinerie in Leuna. Die Total GmbH ist der größte Verarbeiter russischen Rohöls. Nettogewinn: 450 Millionen Euro. 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Mehr bei <http://www.swr.de/report/9xut45/index.html>

### Profitabel - Wie die Industrie an Gesetzen mitstrickt

Lobbyisten versuchen, die Politik zu beeinflussen, um ihrem Arbeitgeber Vorteile zu verschaffen. Dazu sprechen sie auch in Ministerien vor. Manche Lobbyisten haben das gar nicht mehr nötig - sie sind nämlich schon da. Ja, richtig, das ist neu: Lobbyisten haben in unseren Ministerien mittlerweile eigene Büros - Tür an Tür mit Regierungsbeamten und ... mit eigener Durchwahl, und schreiben an Gesetzen mit. Bezahlt werden sie von ihren Unternehmen.

Leihbeamte - gut für die Wirtschaft, schlecht für Bürger.

Lärmschutz - **Bürgerinteressen stehen gegen Industrie-Interessen.** Beispiel Großflughafen Frankfurt. Der Betreiber hier ist die Fraport AG, eine Aktiengesellschaft. Ihr Interesse: Eine weitere Landebahn für noch mehr Flugzeuge, noch mehr Lärm. Seit Jahren protestieren Bürger heftig dagegen. Doch ein bundesweites Nachtflugverbot ist vom Tisch, weitreichenden Lärmschutz soll es erst nach dem Jahre 2010 geben. Rainer Baake, ehem. Staatssekretär Bundesumweltministerium: "Also gebremst hat das Bundesverkehrsministerium. Man hat die Kosten, die der Lärmschutz verursachen würde für die Flughäfen, erheblich übertrieben. Man hat den notwendigen Lärmschutz für die Anwohner der Flughäfen klein geredet. Das heißt an dieser Stelle ist im **Interesse der großen Flughäfen gehandelt** worden und nicht im Interesse der betroffenen Bevölkerung." Mehr bei <http://www.wdr.de/tv/monitor/beitrag.phtml?bid=836&sid=153>

### Shell ins Meer

"Shell to sea", heißt die Parole irischer UmweltschützerInnen. Sie wollen das der Ölmulti aus dem Örtchen Rosspport im Nordwesten Irlands verschwindet. Dort soll eine Raffinerie und eine Pipeline errichtet werden. Obwohl Regierung und Justiz dem Projekt grünes Licht gegeben haben, kommt der Bau nicht richtig voran. Dafür sorgen UmweltschützerInnen aus ganz Irland und mittlerweile auch aus dem Ausland. "Immer wieder müssen die Bauarbeiten wegen Blockaden unterbrochen werden", erzählte Bobby Kavanagh. Er warb mit dem Rossporther Landwirt Vincent McGrath auf einer Rundreise durch mehrere deutsche Städte um Solidarität für sein Anliegen. Mehr bei



## **Krieg und Umwelt: Giftwolken, Ölpest, Uran**

Von Marcel Hänggi

Die Ölpest vor der levantinischen Küste reiht sich in eine lange Serie schwerer Umweltschäden nach Kriegen ein. Am 13. und 15. Juli bombardierte die israelische Luftwaffe ein Elektrizitätswerk bei Dschijeh im Libanon. 15 000 Tonnen Rohöl gelangten aus den Öltanks des Werks ins Meer, ungefähr so viel wie nach der Havarie der «Erika» in Frankreich 1999. Viermal so viel Öl verlor die «Prestige», die 2002 vor der spanischen Küste kenterte. BeobachterInnen stufen die derzeitige Ölpest aber als schlimmer ein, weil sie grössere Küstenabschnitte betrifft - bis heute 170 Kilometer der libanesischen und der syrischen Küste. Und weil wegen des Kriegs erst nach fünf Wochen gehandelt wurde. **Die Erholung der betroffenen Ökosysteme dürfte zehn Jahre oder länger dauern.** Ezio Amato, ein italienischer Meeresbiologe, sagt, das Öl sei eine Gefahr für die Biodiversität der Region. Insbesondere sei der Blauflossenthunfisch gefährdet, dessen Eier und Larven an der Wasseroberfläche treiben. Aber auch die Grüne Seeschildkröte ist bedroht. Doch wenn Menschen getötet und vertrieben werden, finden Thunfische und Schildkröten wenig Aufmerksamkeit.

Je mehr Zeit verstreicht, desto schwieriger wird es, da das Öl immer dünnflüssiger wird. Am 21. August hat Israel bekannt gegeben, der Unep Flüge zur Überwachung des Ölteppichs gestatten zu wollen. Mehr bei <http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2006/nr34/International/13776.html>

## **Kongress legitimiert das von Bush eingeführte Unrechtssystem**

Verschleppung, unbegrenzte Inhaftierung, Folter und Willkürlichkeit, eine Person als "feindlichen Kämpfer" zu behandeln, werden nun zur offiziellen US-Politik. Das Weiße Haus konnte sich mit dem neuen Gesetz Military Commissions Act of 2006, das den Umgang mit verdächtigen Terroristen und die Einsetzung von Militärgerichten regelt, sowohl im Repräsentantenhaus als auch im Senat durchsetzen. Der Senat nahm nach dem Repräsentantenhaus mit 65 zu 34 Stimmen das Gesetz an.

Präsident Bush hatte sich noch massiv für das Gesetz stark gemacht und die Gegner in die Ecke gestellt, dass sie den Sicherheitskräften nicht die Mittel in die Hand geben, die benötigt würden, um die amerikanischen Bürger zu schützen und den Terrorismus zu besiegen.

**Nun können also die sogenannten "unrechtmäßigen feindlichen Kämpfer" weiter willkürlich inhaftiert, mit nicht genauer definierten Mitteln verhört und ohne Recht auf Einsicht in die Anklage vor Militärgerichte gestellt werden.** Dazu kommt, dass Menschen, die irrtümlich und ohne Schuld gefangen genommen, über die Freiheitsberaubung hinaus vielleicht misshandelt und mitunter viele Jahre lang inhaftiert wurden, nicht vor amerikanische Gerichte gehen können, um gegen die Inhaftierung zu klagen oder nachträglich Wiedergutmachung zu erreichen.

Offenbar aber ist man im Weißen Haus trotz dieses weitgehenden Entgegenkommens des willfähigen Kongresses

noch nicht zufrieden. Man will anscheinend nun doch das gesamte Unrechtssystem auf scheinbar legale Füße stellen und vermutlich auch sicherstellen, dass weder Regierungsmitglieder noch Geheimdienstangehörige nach einem Regierungswechsel **wegen Menschenrechts- und Völkerrechtsverletzungen belangt werden können**, die seit 2001 im Auftrag der Bush-Regierung begangen wurden.

Auch in dem überarbeiteten Gesetzesentwurf scheint nicht direkt auf Verschleppungen und Geheimgefängnisse eingegangen zu werden, dafür aber wird der Begriff des "feindlichen Kämpfers" so erweitert, dass im Grunde **willkürlich jeder Mensch** darunter fallen kann. Da er sich dann aber nicht gerichtlich gegen die Festnahme wehren kann, **braucht es nicht einmal einen auch nur ansatzweise begründeten Verdacht**. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/23/23653/1.html>

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/23/23631/1.html>

### Amerika ist eine Gefahr für die Welt.

Der Wall-Street-Milliardär George Soros wettet gegen Globalisierung und George W. Bush und stellt hierfür sein enormes Vermögen bereit. Er setzt sich heute so vehement für eine offene Gesellschaft ein, die nicht jeden Lebensbereich ökonomisiere, sondern im Gegenteil den **Gemeinsinn über das Eigeninteresse** stelle. Soros meint, dass der amtierende US-Präsident George W. Bush einer der größten Verhinderer auf diesem Weg ist. Dem Stern sagte Soros: "**Diese Regierung ist in die Hände von politischen Extremisten gefallen, die einer primitiven Form des Sozialdarwinismus anhängen: Amerika ist eine Gefahr für die Welt.**"

### Wenn der Euro den US-Dollar ablöst

Ob Öl in US-Dollar oder Euro gehandelt wird, ist umweltpolitisch bedeutsam:

1. **Es hängt vom Ölpreis ab - und dieser vom Verhältnis Dollar/Euro -, ob es vorteilhafter ist, fossile Brennstoffe oder umweltfreundliche Alternativen zu nutzen.**

2. Im Gegensatz zur Handels- und Sicherheitspolitik **verweigern die USA eine Führungsrolle in der Umweltpolitik** - und blockieren damit die Umweltsicherheit. Diese gefährliche geopolitische Konstellation könnte sich ändern, wenn der Euro den Dollar als Weltleitwährung ablöst. Mehr bei

[http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2\\_06\\_144\\_146\\_Buecher.pdf](http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2_06_144_146_Buecher.pdf)

### Peak Oil - No Future

Eine neue Studie der oekom research alarmiert. Ölkonzerne zeigen trotz gegenteiliger Rhethorik **keine Innovation im Bereich nachhaltige Energie und soziale Verantwortung**.

oekom research beleuchtet in seiner aktuellen Studie 19 der weltweit größten börsennotierten Öl- und

Gasunternehmen und bewertet diese, wie zukunftsfähig die Unternehmen mit Blick auf Umwelt und Gesellschaft handeln.

Am besten abgeschnitten haben das kanadische Unternehmen Suncor Energy und Norsk Hydro aus Norwegen, dicht gefolgt von der britischen BG Group. Aber oekom research: "Die Branche scheut sich weitgehend davor, entscheidende Kursänderungen einzuschlagen und die eigentlichen Herausforderungen anzugehen. Benotet wurden die Konzerne auf einer Skala von A+ bis D-, wobei die beiden Vorreiter die Note B erreichten."

Mit Blick auf die drohenden Szenarien, die uns als Folgen des weltweiten Klimawandels erwarten, schauten die Analysten vor allem in Sachen Klimaschutz genau hin: "Als wesentlicher Emittent von Treibhausgasen steht die Öl- und Gasindustrie in besonderer Verantwortung, umfangreiche Maßnahmen zur Reduktion dieser Emissionen zu ergreifen", erläutert Evelyn Bohle, Senior Analystin und Autorin der Studie. Noch vor wenigen Jahren tendierte der Sektor dazu, den Zusammenhang von Kohlendioxid-Emissionen und Klimawandel zu verharmlosen. Die Analyse zeigt, dass mittlerweile ein Prozess des Umdenkens in der Branche eingesetzt hat. Die Unternehmen stellen sich dem Thema: Konzerne wie BP oder Shell warnen sogar öffentlich vor den Folgen dieser globalen Entwicklung. Auch Repsol, Norsk Hydro und Total gehören laut der Untersuchung zu den Branchen-Vorreitern, die Strategien entwickelt haben, um der Herausforderung Klimawandel zu begegnen. Trotzdem mangle es bislang branchenweit an notwendigen und umfassenden Maßnahmen, die sich aus dem Bekenntnis zu mehr Klimaschutz ableiten lassen. Neben dem Klimaschutz identifizierten die Analysten weitere Kernthemen der Branche, an denen sich messen lässt, wie ernsthaft die Unternehmen Ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt nachkommen. Einer dieser Indikatoren ist die Sicherheit von Tankern. Die Studie attestiert der Branche hier ein äußerst zögerliches Verhalten und kritisiert die insgesamt noch sehr hohe Intransparenz.

Das Resumé der Studie fällt entsprechend kritisch aus: Die Öl- und Gasbranche geht die ökologischen Herausforderungen erst zögerlich an. Mehr bei

<http://www.glocalist.com/index.php?id=20=8ed6bfe2b9>

## **Preisentwicklung Rohöl**

Der Rohölpreis pro Barrel hat sich seit 2002 so entwickelt:

2002	19 US-Dollar
2003	24 US-Dollar
2004	40 US-Dollar
2005	52 US-Dollar
Mai 2006	74 US-Dollar

Die Preise für erneuerbare Energien haben sich seit 1995 etwa halbiert.

Quelle: Der Spiegel 24/2006

## >>> Der nächste Ölschock kommt bestimmt!

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In Texanischen Ölfirmen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars...

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

**Einzigste Lösung: Jetzt schon im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren. Nach dem Ölschock ist es zu spät!** Mehr in unserem

**Spezial Ölschock und Ölpreis**

## Totale Überwachung

Die Volkszählung von 1987 löste noch eine riesige Boykott- und Demonstrationswelle aus. Diese wurde von einem breiten Bündnis verschiedener sozialer und politischer Gruppen getragen. Kritisiert wurde insbesondere, dass die Ausführlichkeit der Fragen in den entsprechenden Volkszählungsbögen bei ihrer Beantwortung Rückschlüsse auf die Identität der Befragten zulasse und somit den **Datenschutz** und das **Recht auf informationelle Selbstbestimmung** unterlaufe, damit folglich gegen das Grundgesetz verstoße. Im Hintergrund stand die Befürchtung des so genannten **Gläsernen Bürgers**. Teilweise wurde die Volkszählung gar als Schritt in Richtung **Überwachungsstaat** gesehen.

Der sogenannte "Internationale Terrorismus" (seit dem 11. September 2001 das gefundene Fressen für bestimmte Interessengruppen) gab die Rechtfertigung dafür, das Bankgeheimnis aufzulösen (fast alle Behörden - und selbst die Schufa - können nun jedes Bankkonto einsehen), **jederzeit für präventive Zwecke** Telefongespräche, Emails und Internetverbindungen zu überwachen, jede Autofahrt mit Toll Collect zu speichern, den Iris-scan und den obligatorischen Fingerabdruck einzuführen sowie an allen möglichen öffentlichen und nicht-öffentlichen Plätzen Videoüberwachung zu betreiben...

**Obwohl der "Internationale Terrorismus" bislang vielleicht insgesamt 6.000 Todesopfer gefordert hat, dienen diese nun zur Rechtfertigung, um die Persönlichkeitsrechte von (fast) allen BürgerInnen weltweit zu unterwandern;** um zu belauschen, zu bespitzeln und willkürlich zu verhaften, ganz so wie es sich paranoide Gehirne vorstellen. **Der totale Überwachungsstaat ist bereits Realität!**

Von Demokratie keine Spur, denn Parlamente waren daran nicht beteiligt. Die "Nationale Sicherheit" reicht da völlig aus. Und nun können auch **Unternehmen wegen möglicher Urheberrechtsverletzungen** den Datenverkehr im Internet überwachen!

In Planung ist bereits die intelligente Kreditkarte, auf der nicht nur alle Personendaten, sondern auch die Konsumgewohnheiten des Users gespeichert sind und die von Scannern auch auf einige Entfernung abgefragt werden kann. Wann kommt wohl der Daten-Chip, der gleich bei der Geburt in den Kopf implantiert wird?

**20 Jahre nach der Volkszählung scheinen die inzwischen tatsächlich gläsern gewordenen BürgerInnen sich schweigend wie Lemminge in die Tatsache zu fügen**, dass es so etwas wie Datenschutz und Recht auf informationelle Selbstbestimmung allenfalls noch unter Nachbarn gibt. **Warum begehrt jetzt niemand auf?** Aus Angst, gleich in Terrorverdacht zu geraten und "vorübergehend" (für 14 Tage) in Gewahrsam genommen zu werden? Oder sind wir alle schon Konsum-Idioten? So praktisch ist doch die satellitengesteuerte Navigation in Autos und Handys, die nicht nur uns sagt, wo wir gerade sind, sondern auch anderen Kenntnis davon gibt! Wer nach den Gesetzen handelt, hat auch durch totale Überwachung nichts zu befürchten, sagen die Befürworter. Die anderen jedoch stellen sich die Frage, **wie z.B. ein totalitärer oder krimineller Staat mit den totalen Daten umgehen würde!** Wir Deutschen haben da ja unsere eigenen Beispiele, wie das "Dritte Reich", und vor ein paar Jahren gab es noch die DDR. Für Gestapo und Stasi wären diese umfassenden Persönlichkeitsdaten geradezu traumhaft gewesen. Und wie schnell kann es geschehen, dass radikale Demagogen wie Schill in Regierungsämter kommen...

**Ob man wohl als Kritiker des Systems auch nur einen weiteren Tag überleben würde???**

### Verfassungsschutz soll "Emails auf Festplatten" lesen dürfen.

In erster Lesung wurde im NRW-Landtag die von Innenminister Wolf (FDP) erstellte Novellierung des Verfassungsschutzgesetzes behandelt, die dem Geheimdienst "offensive Internetbeobachtung" und das Eindringen in private Rechner ermöglichen würde - für die Opposition ist das Hausfriedensbruch.

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/23/23465/1.html>

### Die dümmsten Sicherheitsmaßnahmen

"Wer Freiheit für Sicherheit opfert..." In den letzten Jahren wird zunehmend nicht nur die Freiheit, sondern **auch die Logik geopfert**, wenn es um (Schein)Sicherheit geht. "Welche Sicherheitsmaßnahmen sind so dumm, dass sie einen Preis verdienen?", fragt nun eine britische Bürgerrechtsorganisation.

Im Jahr 2003 war es eine der Schlagzeilen in Bezug auf Sicherheitsmaßnahmen: Im JFK Airport auf den Flug wartend, musste eine Mutter ihre im Fläschchen mitgebrachte Muttermilch probieren, um zu demonstrieren, dass in der Flüssigkeit keinerlei Gift oder Sprengstoff enthalten war. Diese Antiterror-Maßnahme schaffte es 2003 auch

prompt, einen Preis für die dümmste Sicherheitsmaßnahme zu erhalten. Die britische Bürgerrechtsorganisation Privacy International, die auch (fast) jährlich zum amerikanischen Big Brother Award aufruft, hatte den "Stupic Security Award" ins Leben gerufen um aufzuzeigen, **welche Hysterie hinter dem Gedanken, Sicherheit zu schaffen, oftmals steckt.**

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23440/1.html>

### **Camcopter: Unbemannte Drohne unterstützt Grenzpolizei**

Die unbemannte Drohne des österreichischen Unternehmens Schiebel, der Camcopter, hat die offizielle Testphase zur Grenzüberwachung an der österreichischen Staatsgrenze zur Slowakei erfolgreich bestanden. Der Testbetrieb sei vom Bundesministerium für Inneres positiv bewertet worden, berichtet Schiebel in einer entsprechenden Aussendung. Zwischen 18. und 28. September wurden insgesamt 13 Nachtflüge absolviert, davon neun Routineeinsätze.

Von dem positiven Abschneiden erhofft sich Schiebel weiteren Aufschwung. Zu Testbeginn hatte Innenministerin Liese Prokop angekündigt, dass sie sich nach einer erfolgreichen Testphase einen weiteren Einsatz im Rahmen der Grenzpolizei vorstellen könne. "Innenministerin Prokop zeigte Innovationsgeist", lobt Schiebel, der nun guter Dinge für weitere Kooperationen ist. Der Camcopter könnte nicht nur für die Grenzsicherung, sondern auch bei Suchaktionen und Observationen Verwendung finden. Weiters gilt er laut Prokop als mögliches Einsatzmittel bei der Fußball-EM 2008. Mehr bei

<http://www.pressestext.de/pte.mc?pte=060929037>

### **"Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten"**

Michael Lohmann 27.09.2006

Im so genannten "Kampf gegen den Terror" sind die Bürgerrechte zunehmend unter Druck geraten. Kritiker dieser Entwicklung werden allerorten mit der Aussage "Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten" beschieden. Diese Standardformel "...ist das Killer-Argument schlechthin, dem offenbar viel abzugewinnen ist". Sie gibt sich den Anschein, selbstredend zu sein. Diejenigen, die sie verwenden, erwarten, dass dieser Satz bereits alle Fragen beantworten könne. Seine Evidenz mache weitere Erklärungen und Debatten obsolet. Doch wie schlagkräftig ist dieses "Argument" wirklich und worauf beruht seine vermeintliche Überzeugungskraft?

Nicht nur die Bürger können Geheimnisse gegenüber dem Staat haben, sondern der Staat hat auch Geheimnisse gegenüber dem Bürger. Die Geheimdienste bezeugen diese Tatsache bereits durch ihren Namen. Nur der Bürger muss etwas befürchten, wenn er etwas verbirgt. Am Ende ist der Bürger unter Generalverdacht. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23625/1.html>

## Fingerabdruck ab Geburt?

Im EU-Ministerrat will man für die Abnahme von biometrischen Daten das Mindestalter von 12 Jahren vorschreiben, Mitgliedsländer könnten dies aber auch schon weitaus früher machen.

Wie britische Bürgerrechtsorganisation Statewatch berichtet, wird in der EU darüber nachgedacht, Fingerabdrücke auch bereits von Kindern für die EU-Pässe abzunehmen. Beraten über die Gesetzesvorlage wird hinter verschlossenen Türen in einem Komitee verhandelt, das nach Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 1683/95 eingerichtet wurde und technische Standards zunächst für Visas und nun auch für Ausweise beschließt. Im Augenblick geht es um die Festlegung des Mindestalters, ab dem ein digitales Passfoto und zwei Fingerabdrücke im Chip eines Reisepasses gespeichert werden müssen.

Nach einer anderen Mitteilung scheint die deutsche Regierung bei Deutschen an einem Mindestalter von 14 Jahren für die Abnahme von biometrischen Daten festhalten zu wollen, bei Visa-Antragstellern, bei denen nicht nur von zwei, sondern von allen zehn Fingern Abdrücke gemacht werden, sollen dies aber bereits ab dem Alter von sechs Jahren genommen werden. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/23/23223/1.html>

## Buchtipp:

### ***Al Gore: An Inconvenient Truth (Eine unbequeme Wahrheit)***

Im Klimaschutz hat Al Gore seine Lebensaufgabe - vor und nach seiner Vizepräsidentschaft unter Bill Clinton - gefunden. Sein Buch mit dem selben Titel begeistert und überrascht zur Zeit in den USA Leser und Kritiker in gleicher Weise.

Al Gore ist in Buch und Film überzeugt, dass wir **10 Jahre zum Umsteuern** Zeit haben. Danach könnte "die Klimakatastrophe die Menschheit zerstören". **"Es liegt daran, dass die Ölgesellschaften und die Kohleindustrie zu viel Einfluss haben."**

Scharfe Kritik übt der frühere Vizepräsident, der bei der Wahl 2000 die meisten Stimmen erhalten hatte, am derzeitigen Präsidenten und Vizepräsidenten: "Bush und Cheney haben uns in die falsche Richtung geführt." "Viele Konzernchefs, die in der Vergangenheit für Bush waren, darunter der Boss von General Electric, haben jetzt mit Bush und seiner Politik gebrochen. 230 Städte in den USA, viele davon mit republikanischen Bürgermeistern, haben unabhängig von der Regierung das Kyoto-Protokoll ratifiziert. In jedem Bundesstaat gibt es mittlerweile Bürgerinitiativen, die Unterschriften sammeln. All diese Dinge zusammengenommen bringen mich zu der Überzeugung, dass unsere Botschaft eine Wirkung hat. Und nicht zuletzt gibt es jetzt noch eine weitere Stimme in der Debatte: Mutter Natur hat gesprochen."

Auf die Frage, ob das Klimaproblem ein moralisches Problem sei, sagt Al Gore: "Ja, genau! Die Bürgerrechtsbewegung in den USA begann erst dann Fortschritte zu machen, als sie in ein moralisches Anliegen umdefiniert wurde. Die Klimakrise sollte als moralische Aufgabe und ethnische Verantwortung betrachtet werden, weil das Überleben der menschlichen Zivilisation auf dem Spiel steht. **Wir haben nur diesen einen Planeten, wir haben nur eine Zukunft.**" Mehr bei

<http://service.spiegel.de/cache/international/spiegel/0,1518,427522,00.html>

[http://www.filmhai.de/kino/film/0010/unbequeme\\_wahrheit.php](http://www.filmhai.de/kino/film/0010/unbequeme_wahrheit.php)

## Statistik:

### **Spritverbrauch von Neufahrzeugen in Europa**

Nach der Studie des britischen Institute for European Environmental Policy (IEEP) belegen heimische Autohersteller beim durchschnittlichen Spritverbrauch der zugelassenen Neufahrzeugen unter den 20 meistverkauften Automarken in Europa ausschließlich schlechte Plätze: Mercedes-Benz ist auf Rang 12, Volkswagen 14, BMW 15 und Audi 17. Ganz vorne steht Fiat, gefolgt von Citroën, Renault, Ford und Peugeot. Diese fünf Hersteller erfüllen oder übertreffen ihr Soll bis 2008.

Eigentlich dürften sich Hersteller wie Mercedes und BMW nicht so schwer tun. Weil sie größere Wagen bauen, deren Spritverbrauch höher liegt, sind auch ihre Vorgaben weniger streng als bei Kleinwagen.

Neue Zahlen belegen: Drei Viertel der 20 meistverkauften Automarken in Europa haben es versäumt, die Verbrauchswerte so zu verbessern, dass die EU-Klimavorgabewerte erfüllt werden. Zu diesem Ergebnis kommt auch der Europäische Verband für Verkehr und Umwelt (T&E) in einer erstmals durchgeführten Studie.

"Diese Ergebnisse sind ein Gradmesser für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie", kommentiert DUH-Bundesgeschäftsführer Jürgen Resch. Der Verzicht auf klare Effizienzvorschriften für Pkw habe gerade die deutschen Hersteller in eine technologische Sackgasse geführt. Mehr bei

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=914e721450ms1>

<http://www.taz.de/pt/2006/10/26/a0108.1/text>

### **Straßenverkehr wälzt Milliardenkosten auf Allgemeinheit ab**

Der Straßenverkehr wälzt prozentual **doppelt so viele Kosten auf die Allgemeinheit** ab, wie der Schienenverkehr. Das ergibt eine veröffentlichte Studie des Schweizer Bundesamtes für Raumentwicklung. Der Schweizer Ansatz, Kosten und Nutzen des Landverkehrs in einer Gesamtsicht darzustellen, ist bislang in Europa einmalig. Zu den auf



die Allgemeinheit abgewälzten Kosten des Verkehrs gehören insbesondere **Umwelt- und Unfallkosten**. Allein in Deutschland wälzt der Straßenverkehr nach Berechnungen der Forschungsinstitute INFRAS/IWW jährlich rund 130 Mrd. Euro auf die Allgemeinheit ab. Mehr bei <http://www.are.admin.ch/are/de/medien/mitteilungen/03881>

## Umwelt-Termine:

17. bis 19. November 2006 im Kultur- und Kongresszentrum Stadthallen in Wetzlar: **ETH EnergieTage Hessen** - Fachmesse für Bioenergie und regenerative Energien - und die **Passivhaus Hessen 2006**.  
<http://www.energietaege.com>

18. bis 20. November 2006 in Berlin (Katholische Akademie, Bundespresseamt): **Verbraucherkonferenz Nanotechnologie**. Potenziale und Gefahren nanotechnologischer Produkte aus Verbraucherperspektive. Im Auftrag des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) sowie vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW).  
<http://www.ufu.de/verbraucherkonferenz.html>

24. bis 26. November 2006 an der TU Berlin: **Wie wollen wir wirtschaften?** Kongress zum Thema solidarische Ökonomie. Diese neue Ökonomie müsse darauf ausgerichtet sein, sinnvolle Produkte und Leistungen zu erstellen, menschenwürdige und gerechte Arbeitsbedingungen zu schaffen und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schonen.  
<http://www.solidarische-oekonomie.de>

28. bis 30. November 2006 in Beijing International Convention Center: **China Eco Expo** - International marketplace for the Environment.  
<http://www.ecoexpo.com>

24. bis 25. Januar 2007 im ICC Berlin: **CLEAN ENERGY POWER 2007** - Innovations-Kongress und Ausstellung für Erneuerbare Energien und Energieeffizientes Bauen und Sanieren. Thermochemische Vergasung von Biomasse zum Zwecke der Kraft-Wärme-Kopplung; Intensivseminar oberflächennahe Geothermie, Passivhaus-Grundlagen-Seminar etc.  
<http://www.energiemessen.de/index.htm?/Biomassevergasung.htm>  
<http://www.energiemessen.de>

02. bis 04. März 2007 in Böblingen: „**erneuerbare energien 2007**“ und „**Passiv-Haus 2007**“. Innovationen, Trends sowie neueste Entwicklungen.

<http://www.energie-server.de>

<http://www.erneuerbareenergien.com>

19. bis 22. Mai 2007 Messe Frankfurt: **Messe für mehr Lebensqualität und fairen Konsum**. 14 Themenparks und vielfältiges Rahmenprogramm lassen Fachbesucher und VerbraucherInnen erleben, was nachhaltige Entwicklung bedeutet.

Es gibt einen begleitenden zweitägigen "Fachkongress für zukunftsfähiges Wirtschaften und unternehmerische Verantwortung".

<http://www.futurefair.eu>

### Kriege um Wasser.

Wasser gilt als das Gold der Zukunft. Nur 3% des Wassers sind verfügbares Trinkwasser - und das ist zunehmend verschmutzt. Die weltweit wachsende Bevölkerung benötigt jedoch immer mehr Wasser, so dass die verfügbare Menge an Trinkwasser stetig sinkt. Neben Luft ist Wasser unser wichtigstes Lebens-Mittel. Doch heute haben wir Menschen mit dem Wasser etwas angestellt, was Jahrmillionen undenkbar war. Wir haben die Natur so zerstört, dass sauberes Wasser immer knapper wird. Seen, Flüsse, Bäche, sogar das Regenwasser sind so stark belastet, dass wir nur über hochkomplizierte, mehrfache chemisch-technische Verfahren Wasser wieder trinkbar machen können.

Die Medien zementieren durch ihre Berichterstattung die Privilegien der Reichen gegenüber den Armen und Machtlosen. Aber überall auf der Welt – in Afrika, Asien und Lateinamerika – leben Menschen unter der sehr realen Bedrohung einer Politik, die das Wasser und die Trinkwasser- bzw. Bewässerungssysteme in **eine Ressource verwandelt, mit der Profite gemacht werden können**. Das Wasser dieser Welt, das seit der Morgendämmerung der Zivilisation der freien Nutzung der menschlichen Gemeinschaften diente, wird mit hohem Tempo in eine bloße Ware verwandelt – etwas, das man verkaufen kann. Wenn man es sich leisten kann – prima. Wenn nicht – Pech gehabt. Michael Stark, ein führender Manager der Firma US-Filter, eine Tochtergesellschaft des multinationalen Konzerns Vivendi, erklärte das Phänomen auf seine Weise: „Wasser ist ein entscheidend wichtiger und notwendiger Grundstoff des alltäglichen Lebens eines jeden Menschen, und es ist gleichzeitig ein nicht weniger bedeutender Grundstoff mächtiger Industriekonzerne.“

Veronica Lake, eine in Michigan beheimatete Umweltschutzaktivistin, hat in ihrem Aufsatz „Corporations Corner Market on Life, Offer Buy-Back: The New World War: Water“ in der Zeitschrift Against The Current No. 108, Jan-Feb 2004, darauf hingewiesen, dass die Industrie sich die Wasservorkommen der Erde mittels dreier hauptsächlicher Methoden aneignet:

a) durch „Wasser-Bergbau“ in Gebieten mit großen Grundwasservorkommen oder durch intensive Ausbeutung der

Flüsse und Ströme dieser Welt;

b) durch das Leasen von staatlichen Wassersystemen und Abwasseraufbereitungsanlagen;

c) durch das „Managen“ städtischer Wassersysteme.

Mit anderen Worten: **im Wasser steckt Geld, und wo sich Profite machen lassen, da sind die Konzerne sofort zur Stelle.**

Das ist die dunkle und hinterhältige Seite der „Globalisierungsbewegung“ unter den westlichen Regierungen und kapitalistischen Unternehmen. Das zeigt auch, was Privatisierung wirklich bedeutet: sich das gemeinschaftliche Erbe der Natur anzueignen und es in den Privatbesitz von jemand zu verwandeln, der Kapital daraus schlägt. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/5966.php>

Der Wasserverbrauch wächst noch schneller als die Weltbevölkerung. Er verdoppelt sich weltweit alle 20 Jahre. Aber die Wasservorräte auf unserem Planeten bleiben gleich. Auch die Qualität des Wassers nimmt ab.

### **Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.**

Was spricht gegen die Privatisierung der Wasserversorgung?

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18565/1.html>

Umweltfreundliche Grüße

*Ihr umweltbrief.de-team*

### **PS: Wohnen im Zentrum ist wieder gefragt.**

Zuerst bemerkten es nur Stadtplaner und Soziologen, inzwischen ist ein ausgewachsener Trend daraus geworden: Die Rückkehr der Menschen in die städtischen Zentren hat begonnen. Damit einher geht eine Wiederentdeckung und Aufwertung traditioneller städtischer Wohnformen. Einige Städte haben die Zeichen der Zeit erkannt und bemühen sich mit entsprechenden Angeboten um ihre neuen Stadtbürger. So haben die Altbauviertel einiger ostdeutscher Großstädte besonders von der Rückwanderung profitiert; manche Quartiere konnten ihre Einwohnerzahl seit Mitte der 90er-Jahre um bis zu 40% steigern. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/23/23832/1.html>

Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte [hier](#)